

SCHOOL-SCOUT.DE

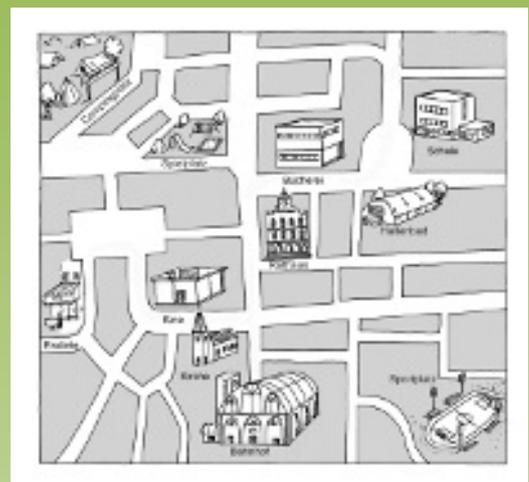
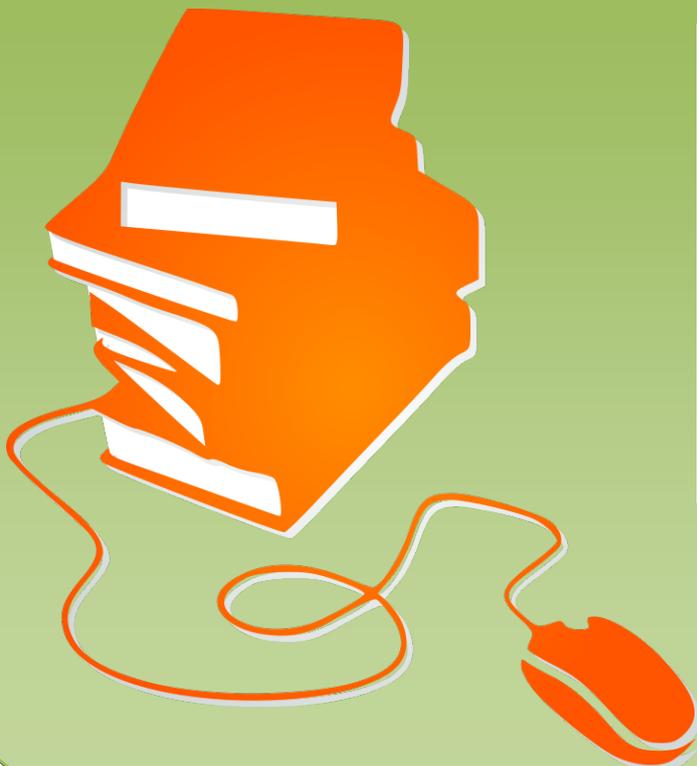
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Immer gut orientiert! - Modelle, Pläne und Karten erstellen und nutzen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Immer gut orientiert! – Modelle, Pläne und Karten erstellen und nutzen

Ein Beitrag von Heike Egner, Stephansposching

Zeichnungen von Liliane Oser, Hamburg, und Claudia Bichler

Auch in Zeiten digitaler Navigationssysteme hat das Lesen von Plänen und Karten seine Wichtigkeit nicht verloren – denken wir nur an die Raumpläne in der Schule, im Museum oder in der Bücherei, an Rad- oder Wanderkarten oder an Stadtpläne. Kartenlesen gehört nach wie vor zu den Kulturtechniken, die auch unsere Kinder beherrschen sollten. Ausgehend vom eigenen Klassenzimmer erfahren die Schüler in dieser Unterrichtseinheit ganz praktisch, wie Modelle und Pläne entstehen und wie sie sich damit orientieren können. Das Wissen, das sich die Kinder handelnd erarbeiten, wird anschließend zur Festigung auf Pläne anderer Räume übertragen und auf vielfältige Weise geübt und vertieft. Am Ende heißt es dann: Jetzt weiß ich, wo es langgeht!



So wird aus dem Modell ein Plan

Teil I



Das Wichtigste auf einen Blick

Aufbau der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit umfasst eine Sequenz mit folgenden Phasen:

Einstieg: Schatzsuche und Co. – Spiele zur räumlichen Orientierung

Hinführung: Was ist wo? – Die Lagebegriffe festigen

Erarbeitung 1: Vom Raum zum Modell – ein Modell des Klassenzimmers bauen

Erarbeitung 2: Vom Modell zum Plan – einen Plan des Klassenzimmers anfertigen

Übung: Schauen, legen, kleben, zeichnen – Lerntheke mit Aufgaben zu den Lagebeziehungen und zu Plänen

Abschluss: Jetzt weiß ich, wo es langgeht – Orientierung auf dem Stadtplan

Dauer: 6 bis 8 Unterrichtsstunden

Klasse: 2

Lernbereiche: Raum und Mobilität, Natur und Umwelt

Kompetenzen: sich im Raum orientieren; Lagebegriffe kennen und verwenden; einfache Pläne lesen; einfache Modelle und Pläne anfertigen; Wege beschreiben und Wegbeschreibungen befolgen

Fachübergreifend: Lagebeziehungen (Mathematik), Bauen und Gestalten von Räumen (Kunst/Werken), Wegbeschreibung (Deutsch)

Wichtig: Die Schüler sollten die wichtigsten Lagebegriffe (rechts, links, oben, unten, in der Mitte, vorn, hinten) bereits kennen.

Mit Farbfolie!

Alle Materialien auf CD!

Warum dieses Thema wichtig ist

Unser Schülerinnen und Schüler¹ leben in einer Welt, in der Mobilität eine große Rolle spielt. Doch um mobil zu sein, muss man sich orientieren können. Auch wenn das klassische Kartenlesen durch Navigationssysteme und das Internet weitgehend ersetzt wurde, sollte man die Kunst des Kartenlesens beherrschen, z. B. wenn man digital, mit dem Smartphone oder dem Computer einen Ort sucht, oder sich in der analogen Welt auf Wanderkarten, Ortsplänen usw. orientieren muss. Da das Raumverständnis des Kindes noch in der Entwicklung ist, beginnt man mit dem Erwerb dieser Kulturtechnik in einem kleinen, dem Kind gut bekannten Raum. In dieser Einheit bilden daher das Klassenzimmer und die häusliche Umgebung die Grundlage für die Arbeit mit Lagebeziehungen und mit einfachen Plänen. Wenn das Kind gelernt hat, sich im direkten Umfeld und auf kleinen Plänen zurechtzufinden, kann es sich später auch in einem weiteren Umfeld und auf größeren Karten orientieren.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Teil I



Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Wie entwickelt sich das Raumverständnis?

Die räumliche Intelligenz, d. h. das Raumverständnis, entwickeln Kindern erst im Laufe der Zeit. Es gibt im Wesentlichen zwei Entwicklungsmodelle, die für den Geografieunterricht in der Grundschule relevant sind. Das erste Modell bezieht sich auf Stückrath, der das Raumerlebnis in drei Stufen einteilt, das zweite Modell geht auf Piaget zurück.

Das Modell nach Stückrath

Die erste **Stufe ist die der dynamischen Ordnung** (6. bis 8. Lebensjahr): Die Kinder bringen die Orte und Plätze, die sie erleben, noch nicht in räumlichen Zusammenhang. Es folgt die **Stufe der gegenständlichen Ordnung** (9. bis 11. Lebensjahr): Die Kinder zeigen Interesse für Wege, benutzen sie sicher. Sie schaffen es aber noch nicht, einen größeren Zusammenhang zu sehen, oder die Wege zu abstrahieren. Dies gelingt dann auf der dritten, der **Stufe der figuralen Ordnung** (12. bis 15. Lebensjahr).

Das Modell nach Piaget

Piaget teilt die geistige Entwicklung des Kindes und damit des Raumverständnisses in vier Phasen ein. Nach der **sensomotorischen Phase** (im Säuglingsalter) und der **präoperationalen Stufe** (im Kindergarten- bzw. Vorschulalter) folgt die dritte für die Grundschule relevante **Stufe der konkreten Denkopoperationen**. Dem Kind ist es nun möglich, andere Standpunkte einzunehmen als nur den eigenen. Bei starkem Bezug zur konkreten, gegenständlichen Welt kann das Kind jetzt auch Raum-Operationen geistig durchdenken. Es folgt schließlich die **Stufe der formalen Denkopoperationen** (ab dem Jugendalter).

Und was bedeutet das für den Unterricht?

Aus den beschriebenen Modellen ergeben sich für den Grundschulunterricht bestimmte Prinzipien, die auch in dieser Unterrichtseinheit berücksichtigt werden:

Der Geografieunterricht sollte an reale Erfahrungen anknüpfen und in Räumen angebahnt werden, in denen sich die Kinder gut auskennen. Deshalb wurde in diesem Beitrag das Klassenzimmer als Ausgangspunkt gewählt. Die folgenden Aufgaben und Übungen sind dann auf einem immer abstrakteren Niveau angesiedelt, z. B. vom Klassenzimmer, zum Modell, zum Plan.

Aufgaben sollten handlungsorientiert sein und praktische Tätigkeiten ermöglichen. Dies geschieht hier, indem die Schüler selbst ein Modell bauen und eigene Pläne legen, kleben und zeichnen.

Das im Unterricht verwendete Material soll so konkret wie möglich sein. Auch dieses Prinzip wurde in der Einheit berücksichtigt, z. B., indem Alltagsmaterialien (Streichholzschachteln, Karton) beim Bau des Modells verwendet werden.

Die Aufgaben sollten spielerisch und sozial organisiert sein. Die Kinder führen dementsprechend Bewegungsspiele durch und agieren mit Spielfiguren, sie arbeiten mit dem Partner und in Gruppen.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Immer gut orientiert! - Modelle, Pläne und Karten erstellen und nutzen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

